



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

1Mo 18,1-22,24 Die große Abschlussprüfung

Schalom ihr Lieben,

wir freuen uns in dieser Folge sehr darauf, euch etwas ganz Besonderes über unseren himmlischen Vater zu zeigen. Es ist etwas, was er mit einem **jeden** Menschen macht. Man will es meist nicht und trotzdem ist es für jeden von uns gut und wichtig. Alles in der heutigen Folge wird auf diesen **besonderen Punkt** hinauslaufen. Daher seid gespannt und passt gut auf, denn auch heute gibt es sehr viel Wichtiges über Gott zu lernen. Man könnte sagen, dass ein wichtiges Thema nach dem anderen kommt.

Also, lasst uns loslegen und gemeinsam herausfinden, was dieser “besondere Punkt” ist, auf den alles in der heutigen Folge hinausläuft.

Das erste Thema lautet: **Zweifle nicht!**

Aus der letzten Portion wisst ihr, dass Gott einen Bund mit Abraham geschlossen hat. Diesen Bund hat Gott dann später erneuert und erweitert; d.h. der Bund hat sozusagen ein "Update" erhalten. Zuvor war es ein Bund **ohne** Bedingungen, nach dem Update ein Bund **mit** Bedingungen. Sprich Abraham musste nun für die Erfüllung dieses Bundes **etwas tun**: das war die Beschneidung. Hier in dieser Folge wirst du sehen, was er noch für diesen Bund tun musste. Aber eins nach dem anderen.

Erst einmal schauen wir uns an, wie Abraham endlich den einen Sohn bekommt, den Gott ihm vor 25 Jahren versprochen hatte. Das müsst ihr euch mal vorstellen: Gott verspricht einem etwas und die Erfüllung dieses Versprechens dauert dann 25 Jahre. Ganz schön heftig. Vor allem, wenn man bedenkt, dass bei der Geburt von Isaak Abraham 100 und Sara 90 Jahre alt waren.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Nicht gerade das beste Alter, um noch Kinder zu bekommen. Aber wir wissen ja: Bei **unserem himmlischen Vater ist nichts unmöglich**. Wenn er etwas verspricht, dann wird er es auch einhalten. Immer!

Dazu könnt ihr euch ja sicherlich an eure "[Schlüsselkarte](#)" und an den letzten Eintrag darauf erinnern:

Gott hebt niemals etwas auf, was er einmal gesagt hat. Nie!

Hier seht ihr erneut die Erfüllung dieser wichtigen "Schlüssel"-Aussage!

Wir können also aus dem, was Abraham und Sarah erlebt haben, etwas sehr Wichtiges über unseren himmlischen Vater lernen:

Zweifle nie an Gott! Denn er hält immer, wirklich immer, was er verspricht, **aber** er macht es nicht immer genauso, wie wir uns das vorstellen.

Das ist eine wichtige Lektion für unser aller Leben. Und falls wir mal zweifeln sollten, dass etwas vielleicht zu groß für unseren Gott ist, dann sollten wir uns stets an seine Worte aus dieser Portion erinnern:

1. Mose 18,14 Ist denn für den ALLMÄCHTIGEN irgendetwas unmöglich? ...

Torah für Kids
1Mo 18,1-22,24
Die große Abschlussprüfung

Wir hoffen, dass sich dieser Punkt tief in euer Herz gesetzt hat ([Lehre für's Herz-Karte](#) von letzter Portion) und wollen mit dem nächsten Punkt weitermachen, der sich ebenfalls tief in unsere Herzen verankern soll. Er lautet: ...

Erwählt – gehorcht – gesegnet

Bei diesem Lehrblock geht es um eines der **gefährlichsten Missverständ-nisse** unter Gläubigen. Dieses gefährliche Missverständnis ist: Weil Gott uns so sehr liebt, müssen wir als seine Kinder nichts mehr tun. Das heißt: Man muss nur an Gott und seinen Sohn Jesus glauben und dann ist alles toll.

Jesus sagt zu den Menschen, die so etwas denken, Folgendes:

Matthäus 7,21 Auch wenn sie “Herr” zu mir sagen, **heißt das noch lange nicht**, dass sie in Gottes neue Welt kommen. **Entscheidend ist**, ob sie meinem Vater im Himmel gehorchen.

Du siehst also, dass uns allen Jesus hier eine **ganz wichtige Sache** sagt: Wer in Gottes neue Welt kommen will, darf sich nicht darauf ausruhen, ihn “Herr” zu nennen, sondern er muss Gott gehorchen, wie es auch Jesus selbst getan hat.

Leider gibt es viele, die es trotz dieser klaren Worte anders sehen und sagen, dass man nur glauben und Jesus in sein Herz lassen muss und das genügt dann. Aber das stimmt nicht. So ist es nicht. Und so war es auch nie. Und das lernen wir direkt von Anfang an. Denn Gott sprach zu Abraham folgende Worte:

1. Mose 18,19 »Ich habe ihn **ausgewählt**, damit er seine Nachkommen lehrt, **nach meinem Willen zu leben** und zu tun, was richtig und gerecht ist. **Dann** werde ich alle meine Versprechen einlösen, die ich ihm gegeben habe.«

Die Frage, die sich aus diesem Vers ergibt, ist: Wozu wird man von Gott ausgewählt? Vielleicht weil er uns einfach etwas Gutes tun will und wir dann so leben können, wie wir es wollen? Nein, unser himmlischer Vater sagt: **Damit** wir nach Gottes Willen leben und tun, was richtig und gerecht ist. **Dann** – das ist ein wichtiges Wörtchen dieses “dann”– wird Gott alle seine Versprechen einlösen, die er gegeben hat. Ganz genau so, wie es Gott in diesem Vers sagt!

Eigentlich total einfach oder? Gott hat dich erwählt, damit du genau das tust, was er in seinem Heiligen Wort von dir verlangt. Und was er alles von uns verlangt, lernen wir hier Woche für Woche. Aber tun wir nicht das, was er von uns verlangt, dann sagt die Bibel das hier dazu:

Jakobus 2,14.20

Liebe Geschwister, was nützt es, wenn jemand von seinem Glauben spricht, aber nicht entsprechend handelt? Ein solcher Glaube kann niemanden retten. ...

Wann endlich wirst du törichter Mensch einsehen, dass der Glaube nichts wert ist, wenn wir nicht auch das tun, was Gott von uns will?

Erneut sehr einfach zu verstehende Worte, oder? Falls ihr nicht genau wisst, was ein “törichter Mensch” ist, dann hilft euch vielleicht eine andere Übersetzung weiter, die da schreibt: **Wann wirst du Dummkopf das einsehen?**

Findet ihr das nicht krass, dass in der Bibel so ein Wort steht? Und in der Tat ist das etwas, was die Bibel nur sehr, sehr selten macht. Damit soll uns allen – sowohl Kindern als auch Erwachsenen – klar werden, dass es total dumm ist, wenn wir Folgendes denken:

“Man muss **nur** an Gott glauben, aber seine Gebote muss man nicht halten.”

Wer so denkt, sollte laut dem **Jakobus-Brief 2,14** wissen: **Ein solcher Glaube kann niemanden retten!**

Daher musst du dir diese **Warnung unbedingt merken!** ([Warn-Karte](#))
Merke dir bitte auch:

Lass dich nicht von Menschen verwirren, die zu dir sagen, dass du nur glauben musst und das reicht. Denn das tut es nicht. Es reicht nicht, “nur” zu glauben. Auch reicht es nicht, wenn sie dir sagen: “Lass Jesus in dein Herz und die Gnade allein genügt.” Solche und viele ähnliche Dinge sind nicht wahr, aber werden dennoch leider viel zu häufig gesagt. Daher möchten wir euch vor diesen Lügen warnen.

Da es uns aber an dieser Stelle unmöglich ist, alle Missverständnisse zu diesem wichtigen Thema zu besprechen, solltet ihr Folgendes machen: Wenn ihr in eurem Bekanntenkreis solche gefährlichen Aussagen hört, dann redet mit euren Eltern darüber. Fragt sie, ob diese Aussagen biblisch richtig sind oder nicht. Lasst euch von ihnen weiter über diese Gefahren aufklären. **Das ist sehr wichtig!** ([Aufgabenkarte](#))

Abschließend zu diesem Lehrblock möchten wir mit euch noch eine weitere Stelle aus dem Jakobusbrief anschauen. Dort können wir lesen, worüber wir grad gesprochen haben. Denn dort wird uns – super passend zur heutigen Portion und super passend zu unserem Thema hier – anhand von Abraham und Isaak **klar und deutlich** gezeigt, dass “der Glaube ohne Gehorsam einfach nicht genügt”:

Jakobus 2,21-24 Wurde nicht unser Ahnvater Abraham aufgrund seines Tuns von Gott als gerecht anerkannt – nämlich weil er seinen Sohn Isaak als Opfer auf den Altar legte? Hier wird ganz deutlich: Bei ihm gehörten Glaube und Tun zusammen; und erst durch sein Tun wurde sein Glaube als echt bestätigt. So geschah genau das, was die Heilige Schrift sagt: »Abraham glaubte Gott, und Gott erklärte ihn für gerecht.« Er wurde sogar »Freund Gottes« genannt. **Ihr seht also:** Wir werden **nur dann** von Gott angenommen, **wenn** unser Glaube auch Taten hervorbringt. Der Glaube **allein** genügt nicht.

Wenn wir wie hier lesen ...

- “Freund Gottes” oder
- “nur dann werden wir von Gott angenommen” oder
- wie es unser Herr Jeschua (Jesus) sagt, dass man in Gottes neue Welt nur kommt, wenn man seinem himmlischen Vater gehorcht, ...

... dann sollten unsere Gedanken zurück zum Garten Eden (Bild) springen. Denn es ist für das richtige Verständnis der Bibel sehr, sehr wichtig, dass wir nicht vergessen, **warum Gott all das macht**, was er macht. Könnt ihr euch noch an diesen Grund erinnern? Wisst ihr noch, was das Ziel Gottes mit uns Menschen war und noch weiterhin ist? ([Rätsel-Frage-Karte](#))

Genau, Gott macht das alles mit Abraham nur, damit er am Ende **wieder mitten unter uns Menschen** sein kann. Wir haben dieses göttliche Ziel in der ersten Folge als den **Rettungs- und Wiederherstellungsplan Gottes** kennengelernt. Du kannst dich sicherlich noch an die [Karte](#) dazu erinnern.

Und dieser göttliche Rettungsplan, den du dir **ganz fest merken** solltest, kann nur dann funktionieren, wenn wir bereit sind, Gott in allem zu gehorchen. Denn wenn wir wollen, dass unser Gott wieder mitten unter uns ist, dann darf es so einen Ungehorsam wie im Garten nie

wieder geben. **Das heißt:** Erst wenn wir gelernt haben, das zu tun, was Gott möchte und wir nicht ständig egoistisch unseren eigenen Wünschen folgen, erst dann kann Gott auch unser Leben bestimmen und in unserer Mitte sein. Vergiss das bitte nicht.

Und vergiss hierzu bitte auch nicht sein **wundervolles Versprechen**, das wir in der ersten Folge gelesen hatten:

Offenbarung 21,3-4 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, **und Gott selbst wird bei ihnen sein**, ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und damit all das geschieht, was hier geschrieben steht, muss Gott irgendwo anfangen. **Und für diesen Anfang hat er sich Abraham auserwählt.** Aber nicht, damit Abraham sein Freund wird und es ihm und seiner Familie einfach nur gut geht, sondern Gott möchte, dass Abraham etwas tut. Er und seine ganze Familie sollen so leben, wie Gott es möchte. In allem. Als ein Vorbild für andere. Sie sollen sozusagen den Anfang für alle kommenden Generationen machen, damit Gott irgendwann sein Versprechen wahr macht und wieder mitten unter gehorsamen Kindern sein kann. Noch einmal die wichtigen Worte Gottes dazu (denkt bei diesen Worten bitte an den zweiten Eintrag eurer **Bund-Karte** aus der letzten Portion):

1. Mose 18,19 »Ich habe Abraham **auserwählt, damit** er seine Nachkommen lehrt, **nach meinem Willen zu leben und zu tun**, was richtig und gerecht ist. **Dann** werde ich alle meine Versprechen einlösen, die ich ihm gegeben habe.«

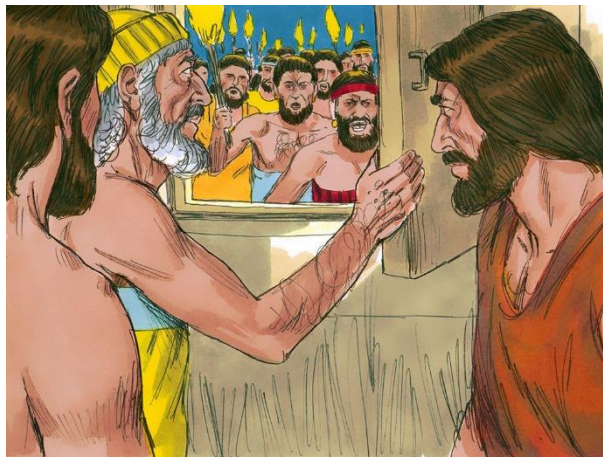
Selbstaufgabe? Was ist das?

Wir sind beim vorletzten Lehrblock der heutigen Folge angelangt. Und auch dieser hat es in sich. Sogar voll in sich. Man könnte sagen: „Jetzt geht’s ums Ganze. Nämlich um dein Leben!“ Das klingt schon etwas übertrieben, oder? Deshalb gleich die Frage: „Wie ist das genau gemeint: Es geht um mein Leben!?“

Ehe wir euch das durch anschauliche Beispiele erklären, zuerst zum besseren Verständnis noch etwas zu dem Wort **“Selbstaufgabe”**: Wenn wir dieses Wort trennen, dann sagen euch die beiden Teile “selbst” und “aufgeben” etwas. Somit könnt ihr euch schon mal etwas darunter vorstellen. Aber wichtig beim Verständnis von einzelnen Wörtern ist nicht, was **wir** darunter verstehen, **sondern** es ist wichtig, was **Gott** darunter versteht.

Um also das Wort **“Selbstaufgabe” auf göttliche Weise zu verstehen**, müssen wir verstehen, wie es die Bibel benutzt. Hierzu wollen wir uns ein Ereignis aus der heutigen Portion ansehen. Es ist die Stelle, wo Lots Frau zur Salzsäule wird.

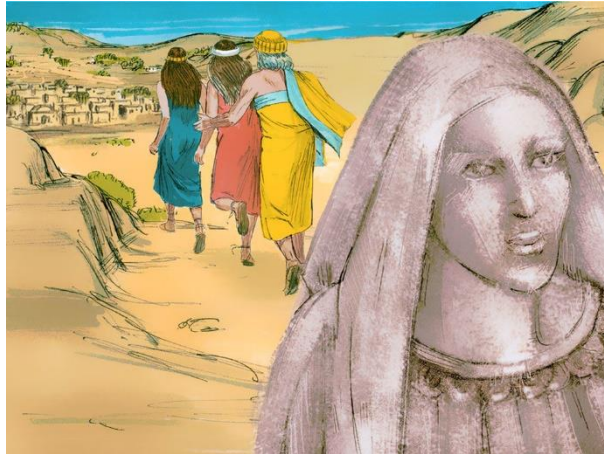
Wir lesen dazu, dass die **Menschen in Sodom schrecklich böse** waren und die ganze Stadt zerstört werden sollte.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Doch Gott wartete mit seinem Gericht, bis Lot und seine Familie in Sicherheit waren. Als sie die Stadt gerade verlassen wollten, wurden sie von den Männern Gottes gewarnt, dass sich auf keinen Fall jemand auf der Flucht umdreht:

1. Mose 19,17.26 »Lauf um dein Leben!«, warnten die Engel ihn. »Bleib nirgends stehen und schau dich nicht um! Flieh in die Berge, damit du nicht umkommst.« ... Aber Lots Frau schaute zurück; da wurde sie zu einer Salzsäule.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Habt ihr euch schon mal gefragt: “Warum hatte sich denn Lots Frau umgedreht, obwohl sie gewarnt wurde?”

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir nicht raten oder uns etwas ausdenken, denn auch hier **erklärt sich die Bibel selbst**. Die Antwort dazu gibt uns nämlich unser Messias Jeschua (Jesus Christus). Das heißt, seine Worte passen perfekt zu den Portionen, die wir in letzter Zeit besprochen haben:

Lukas 17,26-33 Wenn der Menschensohn wiederkommt, wird es in der Welt zugehen wie zur Zeit Noahs. In jener Zeit vor der Flut feierten die Menschen Feste und Hochzeiten bis zu dem Augenblick, als Noah in sein Schiff stieg und die Flut kam und sie alle verschlang.

Und es wird in der Welt zugehen wie zur Zeit Lots. Die Menschen gingen alltäglichen Dingen nach – sie aßen und tranken, kauften und verkauften, pflanzten und bauten -, bis zu dem Morgen, an dem Lot Sodom verließ. Da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und alle in der Stadt kamen um. Genauso wird es sein, wenn der Menschensohn erscheint. Wer an jenem Tag gerade auf dem Dach ist und seine Sachen unten im Haus liegen hat, soll keine Zeit damit verlieren, erst noch hineinzugehen, um sie zu holen. Und wer gerade auf dem Feld ist, soll nicht einmal mehr zurückschauen, um sein Haus noch einmal zu sehen. **Denkt daran, was mit Lots Frau geschah!** Wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben aufgibt, der wird es für immer bewahren.«

Der Sohn Gottes fordert uns also in seiner Rede auf, uns an Lots Frau zu erinnern. Diese Aufforderung bzw. **vielmehr Warnung** verbindet er mit einer ganz praktischen Lehre für unser aller Leben und spricht:

“Wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben aufgibt, der wird es für immer bewahren.” ([Warn-Karte](#))

Lots Frau hatte sich also an ihr altes Leben geklammert. Das war das Problem. Sie konnte all das, was sie mit dieser bösen Stadt in Verbindung brachte, nicht loslassen. Deswegen hatte sie zurückgeblickt und ist dann – **uns als Warnung** – zur Salzsäule geworden.

Man kann also sagen, dass uns der Sohn Gottes durch seine Worte davor **warnt**, uns an gewisse Dinge in unserem Leben zu klammern.

Aber was bedeutet das: “Sich an sein Leben klammern?”

Stell dir hierzu Folgendes vor: Wenn man Gott gehorsam ist und so lebt, wie er es möchte, beschreibt die Bibel das als: **Auf den Wegen Gottes wandeln**.

Stell dir zu dieser Beschreibung nun vor, dass du auf einem Weg bist. Und dieser Weg ist dein Leben. Auf diesem Weg hast du den Sohn Gottes, Jeschua (Jesus) an deiner Seite. Er hält dich bei der Hand und führt dich. Er will dich auf diesem Weg zu seinem himmlischen Vater bringen. Mit der anderen, der noch einzig freien Hand möchte er, dass du deinen Nächsten hilfst. Wenn du dich jetzt aber mit einer deiner beiden Hände an dein eigenes Leben klammerst, musst du die eine oder andere Hand loslassen. Und das wäre katastrophal. Dadurch würden wir den Weg verlassen und in die Irre gehen.

Jetzt könnte es sein, dass du dich fragst:



“Heißt das jetzt, dass ich gar nichts mehr machen darf, worauf ich Lust habe? Darf ich jetzt gar nicht mehr mit meinen Freunden spielen? Darf ich keinen Sport mehr machen?”



Nein, das heißt es nicht.



“Aber wenn es das nicht heißt, was dann?”



Wir können dir verraten, dass das auch für viele Erwachsene nicht klar ist. Aber im Prinzip ist es ganz einfach. Denn dieses “nicht an sein Leben klammern” hat etwas damit zu tun, wie wir uns entscheiden. Jeden Tag. Machen wir das eine oder das andere? **Tun wir lieber etwas für uns oder lieber etwas für Gott?**

Damit ihr euch das besser vorstellen könnt, gleich ein **anschauliches Beispiel** dazu:

Du hast eine beste Freundin. Diese Freundin glaubt leider nicht an Gott. Aus diesem Grund nimmt sie es mit der Ehrlichkeit nicht so genau und lügt ab und zu. Auch hat sie kein Problem damit, über andere zu lästern. Sie legt auch sehr viel Wert auf Mode, kleidet sich sehr figurbetont und zeigt dabei viel Haut.



© Diverse, u.a. von stock.adobe.com: sharplaninac, barelko.com, Halfpoint

In kurz: Sie ist kein guter Umgang für jemanden, der so leben will, wie Gott es uns gesagt hat. Passend dazu kennst du vielleicht das Sprichwort: “Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten”?! Dieses Sprichwort stammt aus der Bibel und bedeutet so viel wie, dass wir meistens etwas von den Menschen kopieren, mit denen wir zusammen sind. Wenn du also in so einer oder in einer ähnlichen Situation bist und deine Freundin nicht auf Gottes Weise leben möchte, wie solltest du dich dann verhalten? Das Wichtigste ist, dass du nicht mit dem Finger auf sie zeigst oder sie irgendwie missachtest. Vielmehr ist es wichtig, dass du dich dabei selbst prüfst, **ob du das Verhalten deiner Freundin kopierst** und anfängst, dich ähnlich zu verhalten und zu kleiden.

Wenn das so ist, dann solltest du das unbedingt ändern. Denn Gott möchte nicht, dass du so bist. ([Gott mag das nicht-Karte](#))

Wenn du merkst, dass es trotzdem auf dich abfährt, dann sprich mit deinen Eltern darüber. ([Aufgabenkarte](#)) Vielleicht kommt ihr gemeinsam sogar zu dem Ergebnis, dass es besser wäre, auf Abstand zu gehen. Nicht, weil du irgendwie besser bist als deine Freundin, sondern weil es wichtiger ist, dass wir auf Gott hören und nicht auf Menschen. Wir sollen so leben, wie Gott es von uns möchte und **nicht, wie die Welt es uns vormacht**. Das gilt für dich, für mich, für deine Eltern, einfach für jeden echten Gläubigen!

Das wäre ein **Beispiel für "Selbstaufgabe"** und wie man sich – wie es der Sohn Gottes gesagt hat – "nicht an sein Leben klammert". In dieses Beispiel könnt ihr nun alles Mögliche aus eurem Leben einsetzen und euch selbst daran prüfen.

Die Frage, die sich dann oft stellt, ist: Wärest du bereit, etwas aufzugeben, obwohl es dir gerade so viel bedeutet?

Man könnte vereinfacht auch sagen:



Alles, was uns davon abhält, Gott in allem zu gehorchen, sollten wir aufgeben.

([Lehre für's Herz-Karte](#))



Da dieses Thema **sehr, sehr wichtig** im Glaubensleben von uns allen ist, ist es das Beste, wenn ihr dazu einfach mit euren Eltern sprecht. So könnt ihr ganz auf euch abgestimmt herausfinden, wo ihr euch vielleicht an etwas Falsches klammert. Vielleicht haben auch eure Eltern ein Beispiel aus ihrem eigenen Leben dazu. Sprecht einfach gemeinsam darüber, was bei euch wichtiger sein könnte als Gott. ([Gemeinschaftskarte](#))

Gott prüft

So, nun sind wir beim letzten Block dieser Folge angelangt: bei der großen Prüfung Abrahams. Nach all den Dingen, die Abraham mit Gott erleben durfte, gab Gott ihm noch eine **letzte große Prüfung**. Diese Prüfung sollte entscheiden, ob Abraham auch **wirklich** mit allem, was er hatte, Gott vertraute und ihm voll und ganz gehorsam war:

1. Mose 22,1-2 Und es geschah nach diesen Begebenheiten, **da prüfte Gott den Abraham** und sprach zu ihm: »Abraham!« Und er antwortete: »Hier bin ich.« Und Gott sprach: »Geh mit deinem einzigen Sohn Isaak, den du so sehr liebst, in die Gegend von Morijsa. Dort zeige ich dir einen Berg. Auf ihm sollst du deinen Sohn Isaak töten und als Opfer für mich verbrennen!«



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

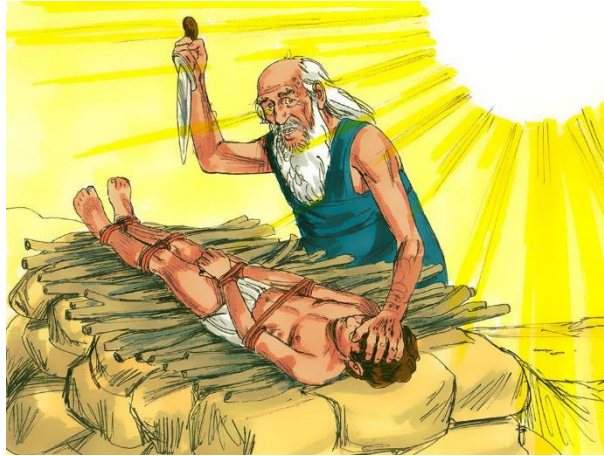
Gott schien tatsächlich von Abraham zu verlangen, **dass er seinen Sohn umbringen solle**. Das muss man sich mal vorstellen: Alles, was Gott Abraham in seinem ewig gültigen Bund versprochen hatte, hing an diesem einen Sohn Isaak. Wir lesen dazu noch einmal zur Erinnerung das Versprechen Gottes:

1. Mose 17,21 Aber meinen Bund mache ich mit Isaak, den dir Sara gebären wird ...

Aber diesen Isaak, der ein Wunder und Geschenk Gottes ist, **soll Abraham nun opfern**. Ihn umbringen. Überlegt mal, wie es Abraham dabei gegangen sein muss. Das ist ungefähr so, wie wenn euer Papa mit euch zum Camping fahren würde, ihr macht euch ein grosses Feuer und auf einmal bindet er eure Hände zusammen und ist dabei, euch auf die Flammen zu legen. Das wäre absolut unglaublich.

Aber so ähnlich muss es Abraham und Isaak gegangen sein. Wir lesen dazu:

1. Mose 22,9-10 Als sie die Stelle erreichten, die Gott angegeben hatte, errichtete Abraham aus Steinen einen Altar und schichtete das Brandholz auf. Er fesselte Isaak und legte ihn oben auf den Holzstoß. Dann griff er nach dem Messer, um seinen Sohn zu töten.



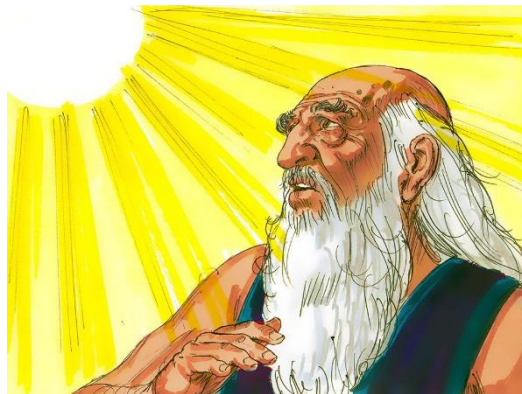
Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Abraham war also tatsächlich dabei, seinen Sohn **aus Gehorsam** zu töten. Isaak wehrte sich dabei nicht. Auch er gehorchte. Dann geschah, Gott sei es gedankt, Folgendes:

1. Mose 22,11-12 In diesem Augenblick rief der Engel des ALLMÄCHTIGEN ihn vom Himmel: »Abraham! Abraham!« »Ja, ich höre.«, antwortete er. »Leg das Messer beiseite und tue dem Jungen nichts! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott **gehorsam** bist – du hättest deinen einzigen Sohn nicht verschont, sondern ihn **für mich** geopfert!«

Dann sprach dieser Engel im Auftrag des ALLMÄCHTIGEN die weiteren Worte:

1. Mose 22,16-18 »Ich, spricht der ALLMÄCHTIGE, schwöre bei mir selbst: **Weil** du gehorsam warst und mir deinen einzigen Sohn als Opfer geben wolltest, werde ich dich überreich mit meinem Segen beschenken und dir so viele Nachkommen geben, wie es Sterne am Himmel und Sand am Meer gibt. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern. Alle Völker der Erde werden durch deinen Nachkommen am Segen teilhaben. Das alles werde ich dir geben, **weil** du bereit warst, meinen Willen zu tun.«



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Diese letzten Worte Gottes sind die entscheidenden (denkt auch hier erneut an den zweiten Eintrag eurer [Bund-Karte!](#)): “... **weil** du bereit warst, meinen Willen zu tun.”

Eine Frage dazu: Sind auch wir bereit seinen Willen zu tun? In allem? Sind wir bereit, wie wir es zuvor gelernt haben und wie es uns Abraham hier vorlebt, selbst das, was wir am meisten in unserem Leben lieben, für Gott hinten anzustellen oder auch ganz aufzugeben?

Jetzt werdet ihr vielleicht sagen: “Aber das ist schon eine ziemlich harte Prüfung. Ist das nicht viel zu viel verlangt?”; dazu steht etwas ganz Wichtiges geschrieben:

1. Korinther 10,13 Was eurem Glauben bisher an Prüfungen zugemutet wurde, überstieg nicht eure Kraft. Gott steht treu zu euch. Er wird auch weiterhin nicht zulassen, dass die Prüfung größer ist, als ihr es **ertragen könnt**. Wenn euer **Glaube auf die Probe gestellt** wird, schafft Gott auch die Möglichkeit, sie zu bestehen.

Ihr seht also, dass unser guter und gerechter Gott einen jeden von uns nur so weit prüft, **wie er oder sie es ertragen können**. Abraham konnte – weil sein Glaube so groß war – die Prüfung mit der Opferung seines geliebten Sohnes ertragen. Viele andere könnten das wahrscheinlich nicht. Aber da unser Gott vollkommen gerecht ist, bekommt nicht jeder dieselben Prüfungen, sondern eben genau solche, die er auch ertragen kann. **Ob wir diese Prüfungen dann bestehen, hängt von uns, also von unserem freien Willen ab.**

Kommt euch das Ganze vielleicht aus einer der bereits gelesenen Folgen bekannt vor? Also der Punkt, dass Gott uns einen freien Willen gegeben hat und unseren Gehorsam prüft? Fällt euch etwas dazu ein?

Falls ihr darüber nachdenken möchtet, nehmt euch kurz die Zeit, bevor wir euch gleich die Antwort verraten. ([Rätsel-Frage-Karte](#))

...

Wer in der Geschichte ganz zurück gegangen ist, der hat die richtige Antwort gefunden. Denn dass **Gott uns Menschen durch unseren freien Willen prüft**, ist eines der ersten Dinge, die wir aus der Heiligen Schrift lernen dürfen. Direkt im Anfang, bei Adam und Eva, können wir das sehen: Gott prüfte sie durch die beiden Bäume auf ihren Gehorsam. Und hier prüft er Abraham durch die Opferung seines Sohnes auf seinen Gehorsam.



Aber vielleicht fragt ihr euch jetzt:



“Wieso prüft Gott uns überhaupt? Wieso stellt er uns auf die Probe? Wozu das Ganze?”



Das hat gleich mehrere Gründe. Die wichtigsten hiervon sind:

1. Man bekommt das, was man verdient. Im Galaterbrief steht dazu: “Man erntet, was man sät.”. Aber was hat das mit einer Prüfung zu tun? Folgende Worte Gottes geben die Antwort darauf:

Jeremia 17,10 **Ich prüfe jeden** Menschen bis in sein tiefstes Innerstes hinein, **um** einem jeden das zu geben, was er für seine Taten verdient.

Die Prüfung dient also unter anderem dazu, dass am Ende niemand sagen kann, dass er von Gott ungerecht behandelt wurde. Denn man bekommt spätestens ganz am Ende immer das, was man verdient hat.

2. (Der zweite Grund, warum Gott uns prüft ist) Gott prüft uns, damit sich zeigt, ob wir Gott gehorsam sein wollen und ihn von ganzem Herzen lieben oder nicht:

5. Mose 8,2 ... Er hat euch geprüft, **um** euren wahren Charakter ans Licht zu bringen und **um zu sehen**, ob ihr seine Gebote befolgen würdet oder nicht.

5. Mose 13,4 ... denn der ALLMÄCHTIGE, euer Gott, prüft euch, **damit sich zeigt**, ob ihr euren Gott wirklich von ganzem Herzen liebt.

Durch diese Verse sehen wir also: Gott prüft unsere Liebe und unseren Gehorsam.

3. Gott prüft uns aber vor allem auch deswegen, damit unser Glaube fest und unerschütterlich wird und damit er uns am Ende mit Gutem beschenkt:

Jakobus 1,2-3 Haltet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Prüfungen fallt, da ihr wisst, dass durch diese Prüfungen euer **Glauben fest und unerschütterlich wird**.

5. Mose 8,16 ... Durch diese schwere Zeit hat Gott euch geprüft, um euch danach **umso mehr mit Gutem zu beschenken**.

Alle diese Verse sehen wir in der Summe zu 100% in Abrahams Leben bestätigt. Natürlich auch den letzten Vers, dass Gott uns – nach bestandener Prüfung – mit Gutem beschenkt. Denn nachdem Abraham die Prüfung bestanden hatte, wurde ihm ja, wie wir zuvor gesehen hatten, großer Segen geschenkt:

1. Mose 22,16-17 »Ich, spricht der ALLMÄCHTIGE, schwöre bei mir selbst: **Weil** du gehorsam warst und mir deinen einzigen Sohn als Opfer geben wolltest, werde ich dich **überreich mit meinem Segen beschenken** ...«

Ihr seht also, dass die **Prüfungen Gottes immer gut für uns sind**. Daher sollte es nicht so sein, dass wir vor ihnen weglaufen oder gar denken, dass sie irgendwie unfair sind. Nein, wir sollten uns über diese göttlichen Prüfungen freuen. Deshalb steht auch geschrieben:

1. Petrus 1,6-7 **Deshalb jubelt voller Freude**, obwohl ihr jetzt für eine Weile den **unterschiedlichsten Prüfungen** ausgesetzt seid und manches Schwere durchmacht. Dies dient nur dazu, **euren Glauben zu prüfen**, damit sich zeigt, ob er wirklich wertvoll und rein wie pures Gold ist. Wenn euer Glaube also stark bleibt, nachdem er **durch große Schwierigkeiten geprüft** wurde, wird er euch viel Lob und Herrlichkeit und Ehre einbringen an dem Tag, an dem Jesus Christus der ganzen Welt offenbart werden wird.

Wie ihr hier lesen könnt, sind die Prüfungen Gottes sogar notwendig für uns. Warum? Genau, damit wir mit Segen beschenkt werden; in dem Fall, damit wir am Ende mit Gott zusammen ewig leben dürfen:

Jakobus 1,12 Glückliche ist, wer die **Prüfungen besteht** und im Glauben fest bleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem **ewigen Leben**, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben.

Ist das nicht eine wundervolle Zusage? Aber sie ist eben, wie du gelesen hast, daran gebunden, dass jeder von uns die **Prüfungen besteht** und im Glauben fest bleibt.

Daher die Frage: Hattet ihr das gewusst? Dass Gott, der uns liebt, uns auch prüft? Vor allem, dass er uns prüft, damit wir das ewige Leben mit ihm haben können?

Ziemlich heftig oder?! Aber ihr braucht keine Angst vor Prüfungen haben, denn Gott ist geduldig und voller Verständnis und Liebe für seine Kinder. Und außerdem habt ihr ja gelesen, dass niemand von uns so geprüft wird, dass er es nicht ertragen kann! Vergesst das bitte nie!!

Und wir als Erwachsene können euch dazu noch eine Sache aus unserem eigenen Leben sagen: “Die schwierigsten Prüfungen kommen nicht im Kindesalter, sondern erst wenn man älter wird.” 😊

Mit dieser Aussage sind wir am Ende angekommen. Ihr habt dieses Mal erneut sehr, sehr wichtige Dinge gelernt, die wir – wie sonst auch – am Ende für euch zusammenfassen möchten:

- Zweifle nie an Gott, denn er hält immer, wirklich immer, was er verspricht, **aber** er macht es nicht immer genauso, wie wir uns das vorstellen.
- Gott erwählt Menschen nicht, damit sie tun und lassen können, wonach ihnen ist, sondern er erwählt Menschen, **damit** sie so leben, wie Gott es von ihnen möchte:
1. Mose 18,19 »Ich habe ihn **ausgewählt**, damit er seine Nachkommen lehrt, **nach meinem Willen zu leben und zu tun**, was richtig und gerecht ist. **Dann** werde ich alle meine Versprechen einlösen, die ich ihm gegeben habe.«
- Da Gott seine Versprechen nur dann einlöst, **wenn** wir nach seinem Willen leben und das tun, was er von uns will, gilt:
Jakobus 2,20.14 Wann endlich wirst du Dummkopf einsehen, dass der Glaube nichts wert ist, wenn wir nicht auch das tun, was Gott von uns will? ... **Ein solcher Glaube kann niemanden retten.**
- Es geht aber über den Gehorsam weiter: Wir müssen bereit sein, **für Gott alles aufzugeben**. So wie es uns sein Sohn vorgelebt hat:
Lukas 14,33 (Jeschua spricht) **Überlegt auch ihr vorher, ob ihr wirklich bereit seid, alles für mich aufzugeben und mir nachzufolgen. Sonst könnt ihr nicht meine Jünger sein.**
- Und der letzte wichtige Punkt dieser Portion ist natürlich, dass **Gott uns prüft**:
5. Mose 8,2; 13,4 ... Er hat euch **geprüft**, um euren wahren Charakter ans Licht zu bringen und um zu sehen, ob ihr seine Gebote befolgen würdet oder nicht. ... denn der ALLMÄCHTIGE, **euer Gott, prüft euch**, um zu erfahren, ob ihr euren Gott wirklich von ganzem Herzen liebt.

Zum Abschluss möchten wir dich und deine Eltern bitten:

Nehmt euch ausgiebig Zeit dafür, die Themen dieser Portion noch einmal zu besprechen. Denn sicherlich bringt euch der eine oder andere Punkt im Austausch mit euren Eltern noch einmal mehr Klarheit; vor allem dann, wenn ihr die behandelten Themen ganz persönlich auf euch und euer Leben angepasst besprecht. Denn wie bereits gesagt:

Zu wissen, dass wir **nie** an Gottes Wort zweifeln sollen,
zu wissen, dass wir **nicht einfach nur** glauben können und gut ist's,
zu wissen, dass wir uns **selbst aufgeben** sollen und
zu wissen, dass **Gott uns prüft**, ist mega wichtig.

Für uns alle!

Alle Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Personen-Karte: Isaak](#)
- [Rätsel-Frage-Karte: Ziel Gottes mit uns Menschen](#)
- [Rätsel-Frage-Karte: Prüfung freier Wille](#)
- [Gott mag das nicht-Karte: Verhalten der Welt kopieren](#)
- [Warn-Karte: Törichter Mensch](#)
- [Warn-Karte: Lots Frau](#)
- [Lehre für's Herz-Karte: Alles für Gott aufgeben](#)
- [Aufgaben-Karte: Irrlehre](#)
- [Aufgaben-Karte: Schlechter Umgang](#)
- [Gemeinschaftskarte: An etwas Falsches klammern](#)
- [Schlüsselkarte: Gott prüft uns Menschen & Glaube ohne Werke ist tot](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)